Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1981)

Heft: 1783

Rubrik: Helvetische Spalte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Allerlei

DER September ist vorbei, und damit der siebte, der der neunte Monat ist. Im römischen Jahr war er – abgeleitet von septem – der siebente Monat. Im Volksmund hiess er auch Herbstmond, Holzmonat und Scheiding.

Dort wo die Eberjagd begann, hiess er auch Saumonat, und z.Zt. der Französischen Revolution wurde er als Vendémaire, Weinmonat, als erster Monat des Jahres benannt und dauerte vom 23. September bis 22. Oktober.

Bauern behaupten, der September sei der Mai des Herbstes und "Wenn der September noch donnern kann, setzen die Bäume viel Blüten an." Ob dies auch für die Reben gilt, ist nicht bekannt.

Das Schweizer Weinjahr 1980 wurde als enttäuschend bezeichnet. Qualitativ hat es keinen Spitzenjahrgang hervorgebracht. Mit 366 923 hl erzielte die Rotweinmenge 90% des Zelnjahresmittels, die Weissweinmenge mit 475 082 hl 75% einer durchschnittlichen Ernte.

Für dieses Jahr wird in der Westschweiz mit einer Durchschnittsernte bei den Weissweinen und mit einem recht schönen Ertrag bei den Rotweinen gerechnet. In der Ostschweiz und im Tessin erwartet man nicht mehr als einen durchschnittlichen Ertrag.

Vom Trinken zum Essen. Eben hat die Ablieferung der Ueberlebungsnahrung für den Ernstfall an die Gemeinden begonnen. Für allfällige Notsituationen ist im Auftrage des Bundes eine Schutzraum - Ueberlebungs - nahrung entwickelt worden, die als "eiserne Reserve-Ration" zur Ernährung der Schweizer Zivilbevölkerung während dreier Tage reichen soll. Die Ablieferung wird gut drei Jahre dauern und kostet etwa 40 Mio. Franken.

Eine Tagesration besteht aus 350 Gramm Granulat und enthält etwa 1640 Kalorien. Die Nahrung muss zehn Jahre haltbar sein und wird bei Nichtgebrauch vielleicht als Tierfutter oder Brotzusatz Verwendung finden.

Schutzräume sind in der Schweiz bei Neubauten obligatorisch. Seit Januar 1981 gibt es keine Bundessubvention mehr; vorher trug der Bund 60% der Mehrkosten. Nun muss der Ersteller einer Liegenschaft die Kosten selbst tragen. Deshalb spannt man meist mit andern Häusern zusammen.

Umweltschutz wird gross geschrieben, auch Energiesparen. Und doch sind gerade jene, die am lautesten gegen Atomkraftwerke protestieren, im eigenen Leben oft gar nicht darauf bedacht, auf Auto oder Motorrad zu verzichten. Von elektrischen Grossautomaten im Haushalt wird ausgiebig, sehr oft mehr als nötig Gebrauch gemacht, und heisses Wasser wird unbedenklich vergeudet.

Der Bund geht mit gutem Beispiel voran: Eine Energieeinsparung von 15 bis 20% gegenüber den Bauten der siebziger Jahre wird vom Amt für Bundesbauten für Neuerrichtungen erwartet. Dieses Amt verfügt über mehr als 4200 beheizten Bauten und hat daher viel Erfahrung. Zu diesen Bauten gehören auch die Botschaften im Ausland, und ein strenges Sparprogramm ist ausgearbeitet worden.

Im Kanton Zürich liegt ein neues Energiegesetz vor, das Grundsätze der Mitwirkung des Staates und der Gemeinden bei der Energieversorgung enthält. In Bern verkehrt das erste Schweizer Sonnenauto – ein Personenwagen, der mit Sonnenenergie angetrieben wird. Die auf dem Dach montierten Solarzellen liefern Strom für Batterien. Der Besitzer, der Berner Radio-Mitarbeiter Matthias Lautenburg, muss allerdings so weit als möglich in der Sonne parkieren, da das Auto nur im Stehen aufgeladen werden kann.

In Schaffhausen verlangen die Wassersportler die Einschränkung des motorisierten Bootsverkehrs auf dem Rhein. Allein im Kanton Schaffhausen sind fast 1000 Motorboote registriert, und dazu kommen die zürcherischen, thurgauischen und deutschen Boote.

Nicht nur die motorlosen Schiffsbesitzer beklagen sich, sondern auch die Naturfreunde, dass kaum mehr Jungfische aufkommen.

In der Hüntwangener Kiesgrube (Zürich) ist ein Rekultivierungsversuch erfolgreich gewesen; in der Grubensohle steht ein grosses Feld Futtermais. In absehbarer Zeit wird es möglich sein, von Zürich-Tiefenbrunnen dem See und der Limmat entlang auf Fusswegen bis nach Baden zu wandern.

Auch soll die "Limmat-Insel," der mit reichem Baumbestand versehene Damm zwischen Kraftwerkkanal und Flussbett der Limmat, zum Wandern erschlossen werden.

Wandern ist ja des Schweizers liebste Freizeitbeschäftigung im Sommer. Bereits gibt es 3100 Hauptwanderrouten und über 400 Nebenwanderrouten; aneinandergereight sind das 50'000 km markierte Wanderwege. Die Schweizerische Verkehrszentrale hat 1982 zum Jahr des "Schweizerwanderns" erklärt.

Die Schweizer tragen wesentlich zum Erfolg des Tourismus bei. 1980 fielen von 75 Millionen Gesamtübernachtungen in den genannten Zweigen 52% auf Schweizer. Der innerschweizerische Ferien-, Reise – und Ausflugstourismus bringt jährlich gut 5 Milliarden Franken ein. Die Asuländer gaben 1980 6,9 Milliarden Franken in der Schweiz aus.

1980 war ein Rekordjahr im Schweizer Fremdenverkehr.75,3 Mio. mal wurde im vergangenen Jahr in der Schweiz übernachtet, rund 8 Mio. mehr als im Vorjahr. Feriengäste aus dem Ausland verbrachten 2·0% mehr Logiernächte in Helvetien als 1979. Die Schweiz geniesst nicht mehr den fraglichen Ruf eines teuren Ferienlandes.

Und schliesslich erhalten die Bundesbahnen ab 1982 noch schnellere und stärkere Lokomotiven; die Re 4/4 IV ist 160 km/h schnell und knallrot. Das Schweizer Wappen auf den alten dunkelgrünen Lokomotiven ist den grossen Aufschriften SBB CFF FFS gewichen. Glückliche Fahrt!

Mariann Meier

Lessiter's LTD.

MAKERS OF HOME MADE SWISS CHOCOLATES, LIQUEURS & TRUFFLES

Our freshly made chocolates are available, loose to your selection or ready packed in many gift presentations and sizes.

THE IDEAL PRESENT TO EVERYONE WHO ENJOYS FINE CHOCOLATES

May we quote you for your company's requirements.

Visit our shop at:

HAMPSTEAD **OR** **CITY**
167a Finchley Rd., London NW3 6LB — **16 Poultry London EC2R 8EJ**
01-624 5925 — **01-248 7664**